

LESEZEICHEN 2017

„Hier stehe ich..“



Förderverein
FORUM
LITERATUR
e.V.

www.hildesheimer-lesezeichen.de

Wir danken:

Stadt Hildesheim

**Stiftungsverwaltung
Gabriele Fürstenberg**

Dekosysteme – Digitaldruck

Hans-Jörg Frieber

Raute Design

Norbert Schneider

Berufsfeuerwehr Hildesheim
für ihre Hilfe bei der Montage

Marcus Illemann

**Außerdem danken wir allen Entscheidern und Hütern der
Lesezeichen-Orte, die dieses Projekt möglich gemacht
haben.**

Ganz besonders

Deutsche Bahn Station
& Service AG

Marco Schlott

DSM Deutsche Städte

Medien GmbH,

Niederlassung Hannover

Frank Ulrich Beetz

SVHI-Stadtverkehr

Kai Henning Schmidt

City-Management der
Arneken-Galerie

Dr. Dirk Fittkau

Projektteam:

Konzeption und
Künstlerische Leitung

Jo Köhler

Lesezeichen To Go

Redaktion und Leitung

Rachel Bleiber

Redaktionsassistentz

Marisa Berg

Grafik und Gestaltung

Barbara Fritze

Stefanie Klöpper

Web-Administration

Tobias Stamm

Bautechnik und Montage

**Benjamin Spitzbart
und Team**

Foto-Dokumentation

Tina Schönheit

Clara Höfs

Lesezeichen-Kids

Christine Raudies

Tina Schönheit

Lesezeichen wird gefördert von:

Friedrich Weinhagen Stiftung

Stadt Hildesheim

Landschaftsverband

BürgerStiftungHildesheim

Hildesheim e.V.

Landkreis Hildesheim

VGH-Stiftung

SVHI-Stadtverkehr

Johannishofstiftung

Hildesheim

Heinrich Dammann-Stiftung

Kulturstiftung der

Sparkasse Hildesheim





16.03.2017

Grußwort zum Lesezeichen-Projekt 2017 des Forum Literaturbüro e.V.

Endlich wieder verwandelt das Forum Literaturbüro e.V. mit den Lesezeichen 2017 viele prägende Orte in Hildesheim in eine Welt erlebbarer Lyrik. Passend zum Reformationsjubiläum steht das Projekt dieses Jahr ganz im Zeichen von Luthers Motto: „Hier stehe ich ...“. Beinahe hundert Gedichte von 49 Autorinnen und Autoren aus neun Ländern der Welt machen unsere Straßen und Plätze von Mai bis Oktober zu Orten der Poesie. So viele wie nie zuvor! Auch das belegt den Erfolg dieses inzwischen bundesweit bekannten und einzigartigen Projektes.

Doch begeistert die außergewöhnliche Kombination von Text und Ort längst nicht nur die kreative Szene. Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erfreuen sich gleichermaßen wie Gäste an den ungewöhnlichen und bewegenden Lyrik-Installationen. Sie überraschen, springen ins Auge und zwingen den Passanten förmlich zum Lesen. Begleitet werden die übergroßen Lesezeichen an markanten Stellen der Stadt von einer Lesezeichen-Rallye auf Facebook und einer interaktiven Smartphone-Karte, die die Lust am medialen Spiel mit der klassischen Literatur verbindet und für verschiedenste Zielgruppen zugänglich macht.

Nach zahlreichen kreativen Projekten wie der Literatur-Apotheke beweist das Forum Literaturbüro e.V. mit dem neuen Lesezeichen-Projekt erneut, dass es eines ganz besonders beherrscht: Nämlich Lust aufs Lesen machen. Ich bin stolz, dass der Verein mit so engagierten und kreativen Menschen unser kulturelles Leben in Hildesheim bereichert und verbleibe in Vorfreude auf das Projekt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. Ingo Meyer
Oberbürgermeister



„Ein gutes Gedicht trifft genau den Zeitgeist und geht zugleich darüber hinaus, das ist sein Antrieb und unergründlicher Götterfunken“

(Jo Köhler, Vorstand Forum-Literaturbüro)

Herzlich willkommen

zu diesem ungewöhnlichen und bundesweit einzigartigen Kunst- und Literaturprojekt hier bei uns in Hildesheim.

Fast 100 Gedichte von 52 Autoren aus aller Welt verwandeln Straßen und Plätze in Hildesheim von Mai bis Oktober 2017 zu Orten der Poesie. Mit den monumentalen Lesezeichen holen wir die Kunst des Wortes zwischen verstaubten Buchdeckeln hervor und setzen sie ins Freie, ins Offene, mitten in der Stadt.

Die Lyrik-Installationen laden die Besucher der Innenstadt zu einer Entdeckungsreise durch die zeitgenössische Lyrik ein. Jeder Ort hat seinen eigenen Seelenzustand und wenn man ihn betritt geht er auf einen über, so ist es auch mit dem Lesen und Auflesen von Gedichten.

Eine unerwartete Verknüpfung von Ort und Wort, das Verweben lyrischer Texte mit dem täglichen Leben, der jeweiligen Situation und Perspektive des Betrachters.

Das Besondere in diesem Jahr:

- Neben den traditionellen Bannern schaffen wir auch **begehbare Lesezeichen** in Vorhallen und Einkaufspassagen
- Die **interaktive Stadtkarte**, mit der sich jeder Nutzer über sein iPhone von jedem Standort aus in der Stadt orientieren und die Lesezeichen auffinden kann
- Die Lesezeichen-Rallye **„Lesezeichen To Go“** über Facebook, mit der wir die Lust am medialen Spiel mit dem „Anspruch“ des Literarischen kombinieren.
- **Die Lesezeichen-Kids:** Kinder und Jugendliche kreieren eigene kleine Lesezeichen und montieren diese in ihrem Umfeld



Eine wunderbare Chance für das Genre der zeitgenössischen Lyrik – die es ansonsten schwer hat im klassischen Literaturbetrieb – auf sich aufmerksam zu machen und für Leser wiederum, diese neu zu entdecken und auf sich wirken zu lassen.

Auf diese Weise wollen wir nicht nur dichterische Lebensräume schaffen, sondern vor allem auch die Menschen erreichen und inspirieren, die sonst kaum Gelegenheit haben, an der Kunst des Literarischen zu partizipieren.

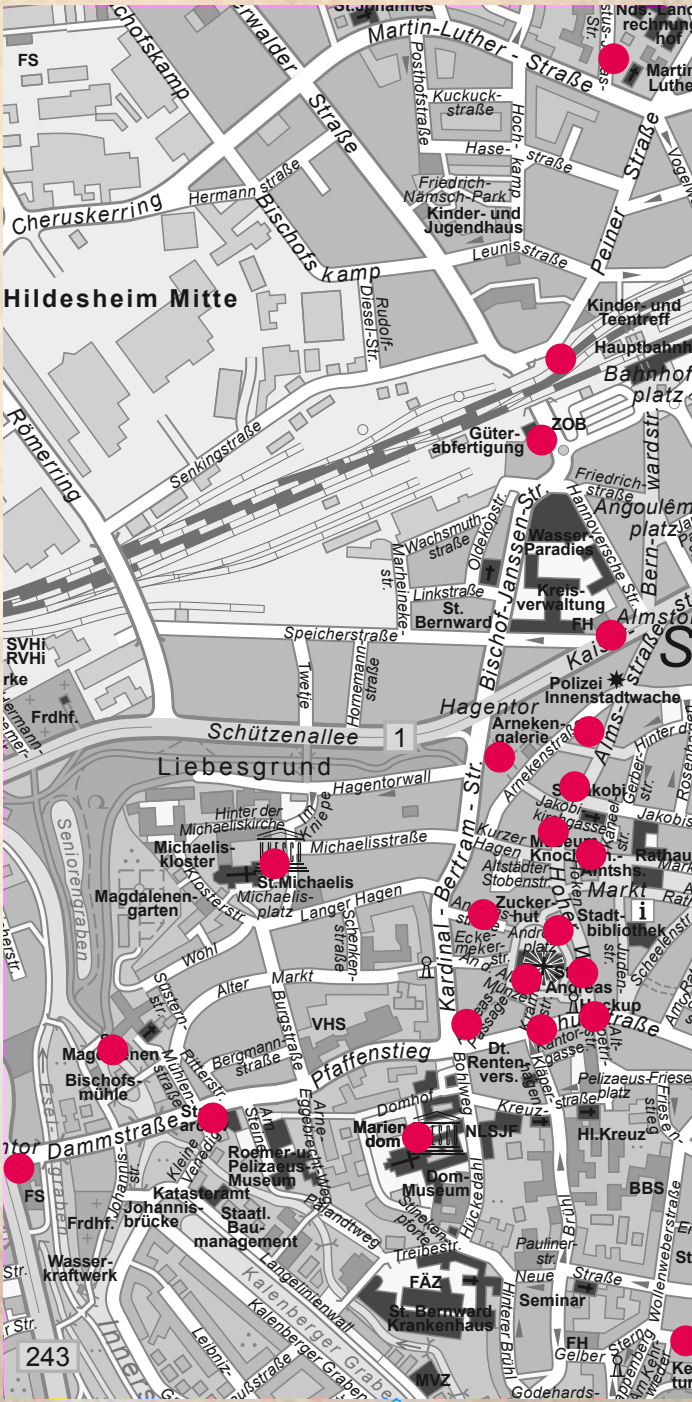
Es geht hier nicht um äußere Bilder, sondern um innere Wahrnehmung; denn Lesen im Eigentlichen ist mehr als eine Kulturtechnik, viel mehr als nur nützlich. Lesen ist innere Teilnahme und die verlangt nach Achtsamkeit, Achtsamkeit dem anderen und sich selbst gegenüber. Dann macht Lesen glücklich!

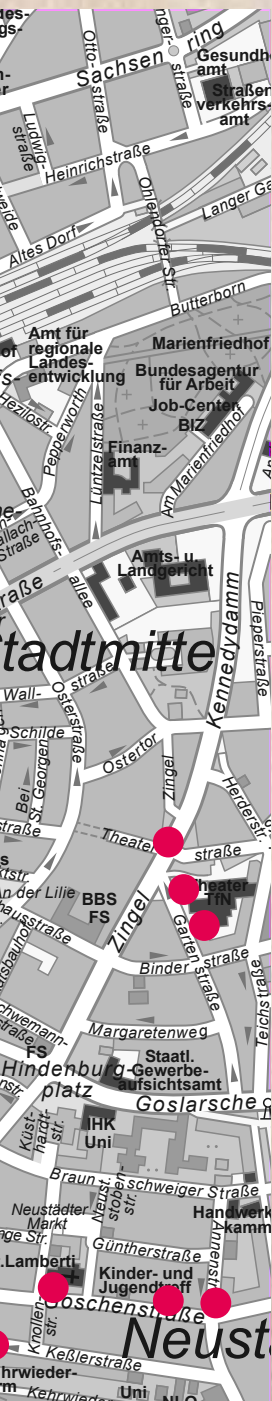
Lassen Sie sich verführen zu einer literarischen Stadtwanderung!

Jo Köhler

Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.

Orte





1. Hauptbahnhof
(Gleis 2 + 3 / Bahnhofshalle)
2. Bahnhofsmision
3. ZOB Busbahnhof
4. Almstor, Bushaltestelle
5. Glasvitrine Almsstraße
6. Galeria Kaufhof
7. Arnekengalerie
8. Volksbank Almsstraße
9. Sparkasse Marktplatz
10. Glasvitrine Hoher Weg
11. Zuckerhut
12. Huckup Haltestellen
13. C&A Bushaltestelle
14. Panorama Hochhaus
15. Decius
16. Andreaskirche
17. Michaeliskirche
18. Westliche Stadtmauer
Wallungen
19. Bushaltestelle Dammtor
20. Bushaltestelle Museum
21. Dom-Bibliothek
22. Andreaspassage
23. „Rauminhalt“, Goschenstr. 31
24. Ameis Buchecke
25. Lamberti Kirche
26. Kino Thega
27. TFN
28. Bushaltestelle Zingel
29. Martin-Luther-Kirche
30. Kesslerstr. 3



Nikos Alexandros, Berlin. „Schreiben das ist der ständige Versuch, nicht verloren zu gehen, das ist verlorengelangen und sich wiederfinden, das ist das Gegenteil von Angekommensein.“

Sabine Aussenac, geboren 1961, wohnt und schreibt in der **Gascogne** in Frankreich. Die Schriftstellerin und Lehrerin schreibt, „um die Sonne zu begrüßen, um das Kind zu trösten, um die Welt zu loben.“



Karla Baier, Hildesheimer Autorin, schreibt seit ihrer Schulzeit. „Ich möchte mitteilen / was ich sehe / wie ich sehe / höre / beobachte / erlebe / denke / empfinde / und hoffe / bestenfalls / verstanden zu werden.“

Flora von Bistram, geboren 1949, wuchs im **Sauerland** auf und schreibt seit ihrer Kindheit Geschichten und Gedichte. Heute lebt die Kinderpflegerin und erfahrene Heilpraktikerin als Mutter zweier Kinder und Großmutter in Hildesheim und schreibt dort unter Pseudonym.



Bertold Brecht, geboren 1898 in Augsburg, gilt als bedeutender deutscher Dramatiker und Lyriker des 20. Jahrhunderts. Neben bekannten Werken wie „**Die Dreigroschenoper**“ oder „**Der kaukasische Kreidekreis**“ und seiner Theorie und Praxis des „epischen Theaters“ verfasste er bis zu seinem Tod 1956 in Berlin auch etliche Gedichte.

Ingeborg Brenne-Markner, geboren 1949, lebt in Bonn. „Gedichte ermöglichen mir, die Welt neu zu entdecken und zu erfinden. Sie machen mir das Leben verständlicher, sind Bedürfnis und glückliche Augenblicke zugleich, weil ich mir beim Schreiben selbst sehr nahe bin.“



Sören Callsen, Jahrgang 1963, freier Texter, Musiker und Lerntherapeut in Seevetal. „Ich mag es, Gedanken geputzt ins Fenster zu stellen.“

Ingo Cesaro, Jahrgang 1941, freier Schriftsteller in Kronach, betreibt die letzte mobile Handpresse. „Versuche mein Leben lang (manchmal auch in ohnmächtiger Wut) mit Gedichten Veränderungen zu erreichen.“



Anna Diouf, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs 2014, aus **Hannover**. Sie sucht als Sängerin immer nach der musikalischen Qualität von Sprache, nach Rhythmus und Klang.



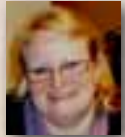
Elias O. Dunu, geboren 1961, Dichter und Märchenerzähler aus **Nigeria**. „*Dichten heißt für mich, mir die Freiheit zu nehmen, dem Tod das Leben abzuringen.*“

Sabine Engel / Pseudonym **noel legne**, Jahrgang 1966. „*Worte sind alles & nichts, leben durch Konnotation, müssen dekonstruiert werden, um zu sein.*“



Sophia Fritz, geboren 1997 in **Tübingen**, schreibt Gedichte, weil sie Metaphern schon immer schöner als Mathe fand.

Raphaela Gentemann, aus **Hildesheim**. „*Als Deutschlehrerin habe ich oft mit Gedichten zu tun. Das hat mich eines Tages inspiriert, selbst welche zu schreiben.*“



Marjana Geponenko, geboren 1981 in **Odessa** (Ukraine). Nach langen Jahren als Lyrikerin widmet sie sich jetzt der Prosa.

Johann Wolfgang von Goethe, geboren 1749 in **Frankfurt am Main**. Zählt zu den größten Dichtern der Weltliteratur.



Günter Grass, geboren 1927 in **Danzig**, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart, Mitglied in der **Gruppe 47**, Nobelpreis für Literatur. „*Am meisten liegt mir die Lyrik ... ich komme ja von der Lyrik her.*“



Dörte Hansen, geboren 1964 in **Husum**, Schriftstellerin, Journalistin, Redakteurin beim NDR, stellt Teile ihres Romans „**Altes Land**“ für Lesezeichen zur Verfügung.

Manfred Hausin, Jahrgang 1951, **Hildesheimer** Autor. *„Ich bin mir darüber klar, dass man mit Texten Wirkungen erzielen kann, dass man angreifen, aufdecken, ermuntern, bestätigen, dokumentieren, provozieren und reagieren kann.“*



Eckart Heinicke, **Liebenburg**. *„Ich schreibe, weil mir persönlich lyrische Formen am besten geeignet scheinen, meine Gedanken und Gefühle auszudrücken.“*

Ulrike Hinrichs, Jahrgang 1965, ist Kunsttherapeutin, Mediatorin, Coach, Rechtsanwältin und Autorin. In ihren Werken verbindet sie Gedichte als Sprachbilder mit der bildenden Kunst.



Marion Hinz, geboren in **Bad Schwartau**, Autorin, Rezitatorin und Journalistin, lebt in der Nähe von Lübeck. *„Ich schreibe Gedichte, um mich in der Welt zu positionieren, um sie mit meinen Worten zu bespielen.“*



Christa Issinger, geboren 1963 in **Brixen** (Südtirol, Italien). *„Schreiben ist für mich vor allem Freude an der Sprache.“*



Ernst Jandl, geboren 1925, gestorben 2000, **österreichischer** Dichter, Schriftsteller und Übersetzer. Suchte in seiner experimentellen Lyrik stets nach neuen Formen zwischen Witz und Ernst, Komik und Politik.



Udo Jürgens, geboren 1934 in **Klagenfurt**. Komponist, Pianist und Sänger, bedeutender Unterhaltungsmusiker zwischen Schlager, Chanson und Popmusik, Symphonie und Musical. Er komponierte mehr als 1.000 Lieder.



Margot Käßmann, geboren 1958 in **Marburg**, deutsche Theologin und seit 2012 Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017 im Auftrag des Rates der EKD.



Tatjana Kerschbaumer, geboren 1990, aus **München**. Lyrik ist der Ausgleich zum beruflichen Schreiben als Journalistin – thematisch ungebunden und ohne besänftigende Redigatur.

Jo Köhler, geboren 1960 in **Hildesheim**, Mensch bzw. Dichter, Kulturinitiator und Literaturvermittler, Erfinder zahlreicher Kulturformate, Preisträger der Stiftung Lesen. *„Ein Dichter muss gleichsam ungebildet sein und jedes Wort, jeden Buchstaben immer wieder neu entdecken.“*



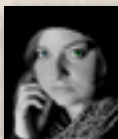
Gerhard Kreuzer, Gitarrist, Folksänger und Dichter aus **Hitzacker**. *„Feiere das Geschenk des Lebens, das Gott dir gab – und sei in der Dankbarkeit. So kannst du der Welt ein Lächeln, vielleicht sogar ein Lachen schenken – und Gedichte, die das Herz erheben.“*

Wjatscheslaw Kuprijanow, geboren 1939 in **Nowosibirsk**, lebt in Moskau, studierter Mathematiker und Philologe, ist Lyriker, Literaturwissenschaftler und Übersetzer. Er gilt in Russland als bedeutendster Vertreter freirhythmischer Verse.

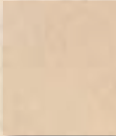


Anna Katharina Kürschner, geboren 1996, Jugend-Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs 2014. *„Was will ich mehr, als Zeichen setzen und die Dinge beim Namen nennen?“*

Maja Loewe, geboren 1977, **Hannover**, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs.

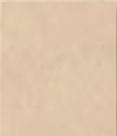


Ursula Lütke, geboren 1944, **Köln**. *„Ich schreibe, um Erlebnisse und Erfahrungen festzuhalten, Gedanken und Empfindungen eine Form zu geben.“*



Imre Máté, geboren 1934 in **Ungarn**, gestorben 2012. Nach der Flucht nach Österreich 1956 studierte er Sprach- und Literaturwissenschaften und unterstützte ungarische Schriftsteller im Exil.

Nils Matzka, Dresden. *„Schreiben hat mein Bedürfnis nach mehr gestillt, war meine eigene Therapie, mein Spielfeld, in dem eigentlich alles möglich ist.“*



Adriane Meinhardt, geboren 1960, aus **Oldenburg**. *„Ich möchte auch das, was man nicht auf den ersten Blick sehen kann deutlich machen.“*

Oliver Meiser, geboren 1970 in **Reutlingen**, Studienreiseleiter in Europa und Südamerika. *„Ich schreibe, weil Poeten unsterblich sind!“*



Lara Mensen, 21 Jahre, aus **Gronau**, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs 2014.

Reinhold Messner, Jahrgang 1944, Extrembergsteiger, Abenteurer und Buchautor aus **Südtirol**, bestieg als Erster den Gipfel des Mount Everest ohne Zuhilfenahme von Flaschensauerstoff.

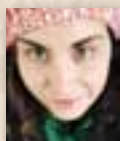


Uwe Müller, geboren 1956, **Osnabrück**, Krankenpfleger. *„Ich empfinde die Form der lyrischen Sprache als besondere Herausforderung; vor allem in Zeiten, in denen die deutsche Sprache an ihrer Klarheit und Deutlichkeit leidet.“*

Reinhold Niebuhr, amerikanischer Theologe. Der Beitrag ist von Alt-Bundeskanzler **Helmut Schmidt** mit der Bitte um Veröffentlichung als Lesezeichen eingereicht worden; das Gebet des Autors zählt zu den Leitsätzen des ehemaligen Bundeskanzlers.



Lisa F. Oesterheld, geboren 1957, **Vechta**, Seelsorgerin. *„Schreiben ist Beten/das leise/über die Blätter/huschende Kratzen/des Bleistifts/grundlos/frühlingsnah.“*



Sina Opalka, geboren 1990 in **Gießen**, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs. *„Verzückt, beeindruckt, bestürzt und empört über das Leben haben mich meine Emotionen von jeher mit dem Stift begleitet.“*

Lisa M. Rakowitz, geboren 1988 in **Villach**, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs 2012, studierte Medizinerin. *„Ich schreibe, weil ich schreiben muss. Weil mich letzten Endes immer die Worte retten.“*



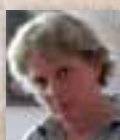
Dagmar Scherf, geboren 1942 in **Danzig**, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs 2014. *„Auch wenn es manchmal mühsam ist, an manchem Tag gar nichts gelingt: Wenn ich schreibe, bin ich ganz bei mir.“*

Angelica Seithe, geboren 1945, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs 2014, lebt in **Wettenberg** bei Gießen und in München. Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin, Autorin. *„Es liegt mir daran, mein Erleben und meine Gefühle kommunizierbar zu machen, haltbar über die Zeit.“*



Philip Simon, geboren 1976 in **Enschede**, niederländisch-deutscher Moderator, Kabarettist und Autor. *„Insofern ist die Aufklärung gefordert wie noch nie.“*

Monika Steinmetz, **Hildesheimer** Autorin, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs. *„Manchmal wehren sich die Geschichten ... Ein anderes Mal zieht es mich wie magisch in eine Geschichte hinein.“*



Andrea Temme, geboren 1963 in **Magdeburg**, Diplomingenieurin. *„Schreiben ist für mich Aneignung von Welt. Gedichte helfen mir, eine eigene und freie Sprache zu finden.“*



Marlene Wieland, geboren 1932, aus **Hildesheim**. *„Weil ich das Bedürfnis habe mich auch schriftlich auszudrücken, meine Gedanken festzuhalten und einfach den Gegebenheiten anzupassen.“*

Cleo A. Wiertz, geboren 1954 in **Baumholder** (Rheinland-Pfalz), Psychologin und freie Autorin.

„Für mich ist Lyrik der Versuch, den präzisest möglichen sprachlichen Ausdruck für eine innere Erfahrung zu finden.“



Roger Willemsen, geboren 1955 in **Bonn**, gestorben 2016, bedeutender Autor und humoristischer Erzähler auf der Bühne, Preisträger des Grimme-Preises 1993.



Spendenaufruf

Im Vergleich zu anderen Kulturträgern in Hildesheim sind wir nur ein kleiner aber feiner gemeinnütziger Verein ohne institutionelle Förderung und ohne jeden Basiszuschuss für unsere Infrastruktur. Viel leidenschaftliches Engagement von langjährigen Helfern und Partnern hilft uns immer wieder neue Konzepte für die Literaturarbeit zu entwickeln und als Anlaufstelle für Autoren und Akteure des Literaturbetriebs in Hildesheim zur Verfügung zu stehen: aber ganz ohne Geld geht es nicht!

Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar!

Jeder Euro fließt unmittelbar in die Literaturarbeit.

Unsere Bankverbindung:

Förderverein-Forum-Literaturbüro e.V.

Volksbank Hildesheim

IBAN DE 10 2599 0011 4007 8078 01 / BIC GENODEF1HIH

Mit bestem Dank!

Ihr

Forum-Literaturbüro-Team



((SVHI-Anzeige 8x4 cm))

Termine

- **01.05.–30.10.2017** sind alle **Lesezeichen-Banner** (siehe Stadtplan) in der Stadt
- **01.05.2017 Lesezeichen To Go:** Start der digitalen Schnitzeljagd während des gesamten Projektzeitraumes
- **19.05.2017 – 18:00–22:30 Uhr KinderKirchenNacht:** Texte und Lesezeichen von Kindern der Innenstadtgemeinden „Kinder im Zentrum“
- **31.05.2017 Campusfest der Universität:** Studierende setzen eine Literatur-Apothek in Szene und bieten Gedichte als Erste Hilfe, Trostpflaster, Injektion oder Balsam an
- **23.06.2017, 10–13 Uhr und 29.06.2017, 15–18 Uhr, Lese-Abenteuer** in der JUZ Nordstemmen
- **27.09.2017** Ausstellung der Miniatur-Lesezeichen, gestaltet von den Konfirmanden der Martin-Luther-Kirche

Besondere Aktionen

„LESEZEICHEN TO GO“ – EINE DIGITALE SCHNITZELJAGD DURCH DIE STADT

Mit der App „Actionbound“ könnt ihr ab Mai 2017 die 100 Lesezeichen an bis zu 30 Orten in ganz Hildesheim neu entdecken. Lasst euch von der App auf einer spannenden Reise durch die Stadt führen und löst im Wettstreit mit Anderen multimediale Rätsel. Hier kommen alle Geocacher und Smartphone-User auf ihre Kosten. Die App kann für alle mobilen Geräte unter iOS und Android kostenlos im App-Store heruntergeladen werden. Scannt man dann folgenden QR-Code mit der App, gelangt man direkt zu unserer Tour; es ist auch unter dem Link <https://actionbound.com/bound/LesezeichenToGo> zu finden.



Besondere Aktionen

KinderKirchenNacht

Bei der „KinderKirchenNacht“ am **19. Mai** werden Mini-Lesezeichen entstehen. Eingeladen werden Kinder der Innenstadtgemeinden „Kinder im Zentrum“. Die Veranstaltung beginnt um **18 Uhr** mit einem Abendessen, danach geht es in die Michaeliskirche bis **22:30 Uhr**. Irgendwann zwischendrin entstehen die Texte.

Lesezeichen Kids

Beim Lesezeichen 2017 finden zwei Aktionen für Kinder in Kooperation mit dem JUZ Nordstemmen statt:

Am 23.06.2017 kommt von 10 bis 13 Uhr die Kinderbuchautorin und Liedermacherin Christine Raudies ins JUZ Nordstemmen und bringt einen Koffer voller Geschichten und Musik mit. Heute steht ein aufregender Ort im Mittelpunkt: der Bahnhof. Nach einem kleinen Frühstück entdecken wir gemeinsam den Bahnhof Nordstemmen, erfinden eigene Geschichten darüber und bringen sie gemalt oder geschrieben zu Papier. **Für Kinder von 7 bis 10 Jahren.**



Am 29.06.2017 von 15 bis 18 Uhr erzählt und liest Christine Raudies von Leseratten, Lieblingsbüchern und den gemeinen Buchstabenmonster, die alle Bücher leer fressen wollen. Treffpunkt ist die Bücherei im JUZ. Wer mitmacht, kann beim Zuhören malen und seine Bilder am Schluss zu einem kleinen Buch binden. **Für Kinder von 5 bis 7 Jahren.**

Für beide Veranstaltungen sind Anmeldungen über den Ferienpass Nordstemmen erforderlich.

Der Stelen-Park!

Aktion in der Martin-Luther-Gemeinde (Nordstadt, Peiner Straße)

Am 27. September werden von 16:45 und um 17:45 Uhr die Miniatur-Lesezeichen der Konfirmanden/innen vollendet und wetterfest auf dem Kirchengelände an der Martin-Luther-Straße ausgestellt. Hier können Passanten/innen die Werke in der Folgezeit betrachten.

Schöne Rückmeldungen 2017

Die Initiative „Lesezeichen“ finde ich sehr vorbildlich und inspirierend!

Asya Pritchard

Es ist eine große Ehre, so publiziert zu werden.

A. K. Kürschner



Ich erinnere mich noch an mein erstes Semester in Hildesheim. Ich war in einer neuen Stadt, hatte aber Vieles in meiner alten Heimat gelassen. Ungezählte Wochenenden verbrachte ich daher im Zug, um dieser neuen Stadt zu entfliehen. Endlose Minuten verbrachte ich wartend am Bahnhof in Hildesheim. Doch an einem dieser Tage fiel mir ein Gedichtbanner auf, ein paar Zeilen nur, ein paar Worte. Ich machte es mir

zur Gewohnheit, diese Worte vor jeder Abreise und bei jedem Zurückkommen zu lesen.

Und schnell fühlte sich der anonyme Bahnhof ein bisschen nach zu Hause an. Diese Worte gaben mir das Gefühl, vertraut zu sein. Sie waren mein Reisebegleiter. Sie haben mich in der Stadt willkommen geheißen. Mich getröstet und ermutigt. Diese paar Worte.

Henni Kristin Wiedemann

Freie Journalistin, Berlin



Ich habe mir als völlig Ortsunkundige die Hildesheimer Innenstadt erlaufen und so einige Lesezeichen entdeckt. Sie stehen mitten im Leben, mitten im Trubel und laden zum Innehalten ein. Mir haben diese Spaziergänge von Gedicht zu Gedicht und von Innehalten zu Innehalten gut getan. Ich wünsche den Lesezeichen viele Leute, die stehen bleiben und sich von den Texten berühren lassen.

Sonja Wagner

Die Lesezeichen sind eine ganz große Sache. Sehr gute Ideen, tolle Teilnehmer, gute Gedichte.

Werner Weimar-Mazur

Ich fühle mich sehr geehrt und danke Ihrer Redaktion ganz besonders herzlich, dass Sie mein Gedicht ausgewählt hat.

Ingeborg Brenne-Markner





**Hildesheimer
Literaturwettbewerb
2017**

Zwischen

...

den Zeilen



Einsendungen sind online vom
10.05.–31.07.2017 möglich!

Alle literarischen Gattungen, egal ob Lyrik
oder Prosa sind teilnahmeberechtigt,
bitte informieren Sie sich über Webseite
www.literatur-apotheke.de

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme

www.literatur-apotheke.de



**„Nichts ist für die Menschen so identitätsstiftend
wie der Umgang mit der eigenen Sprache“**



www.forum-literatur.de





LESEZEITUNG

Förderverein
FORUM
LITERATUR
· BÜRO E. V. ·